

UEBERSETZUNG DER TONTAFEL VON CAPUA

Die zweitgrösste etruskische Opfervorschrift bietet die 1899 aufgefunden und jetzt in Berlin aufbewahrte Tontafel von Capua. Sie wird noch vor der Zerstörung des alten Capua, also etwa am Anfang des 5. Vorjahrhunderts geschrieben sein. Für ein solches Alter spricht auch der Klanglautreichtum der Worte, das ältere *i* statt des jüngeren *e* und die Anwendung des Punktverfahrens. Diese Punktstehn, wie Vetter (Glotta 24, 114 ff.; 27, 157 ff.) zuerst gesehn hat, am *Anfang* der Worte hinter einem Klanglaut (ausser hinter *i*), am *Ende* der Worte hinter einem Geräuschlaut und in der *Mitte* der Worte zwischen zwei Geräuschlauten, sofern diese nicht auch am Anfang von Worten vorkommende, *echte Zwiegeräuschlaute* sind. Dabei gilt *i* hinter einem Geräuschlaut und vor einem Klanglaut als blosser Vorschlag und hinter einem Klanglaut als Geräuschlaut (j).

Von Vetter stammt denn auch eine (für das CIE hergestellte) Lesung der Capua-Tafel, die zwar noch nicht veröffentlicht ist, die er mir aber in einer Handschrift zur Verfügung gestellt hat, wofür ich ihm auch hier besonders danke. Ich habe diese Lesung in Berlin (1942) am Urstück und dann an drei vorzüglichen, in verschiedener Beleuchtung aufgenommenen 24 x 30 cm grossen Lichtbildern sowie an einem Abklatsch immer wieder nachgeprüft und mit einigen leichten Veränderungen hier zugrunde gelegt.

Frühere Lesungen sind von Trombetti (141 ff.), von Sittig (*St. Etr.* VIII, 227 ff.) und von Buffa (Bu. 1021).

Bisher behandelt ist die Inschrift von Torp (Videnskabs Selsk. Skrifter. Christiania 1905, II, Nr 5), von Trombetti (*La Lingua Etrusca* 141 ff.), von Goldmann (II, 313 ff.) und schliesslich von Cortsen (*St. Etr.* VIII, 1934, 227 ff.), aufgrund einer Lesung von Sittig. Doch fehlt ihnen allen noch die so wichtige Kenntnis des Punktverfahrens.

Erst nach Fertigstellung dieser Uebersetzung erhielt ich Kenntnis von der grossen Arbeit von M. Pallottino « Sulla Lettura e sul contenuto della grande iscrizione di Capua » (*St. Etr.* XX, 1950), die auf Grund der Vetterschen Erklärung des Punktverfahrens die bisher veröffentlichten Lesungen und Deutungen weit überholt hat.

Ich freue mich, im grossen und ganzen mit ihm inbezug auf die Lesung und auch auf die Worttrennung übereinzustimmen. Abweichungen im einzelnen, vor allem in dem schlecht erhaltenen Abschnitt IV werde ich in Zusätzen zu rechtfertigen versuchen.

Wenn ich seine Meinung, dass der Text der Tontafel von Capua heute noch nicht übersetzbar ist, durch die Tat widerlege, so wird er mir das wohl nicht übelnehmen, zumal ich keineswegs der Ansicht bin, dass — vor allem nach Auffindung neuer Inschriften — nicht noch manches zu bessern wäre.

Die ganze Inschrift enthält 10 Abschnitte, von denen aber nur die ersten fünf einigermassen vollständig überliefert sind.

Ich gebe zunächst immer die einzelnen Sätze der Inschrift *mit den für die Prüfung der Richtigkeit der Worttrennung unerlässbaren Punkten* und dann eine wortgetreue Uebersetzung.

Beweise für die darin aufgestellten Behauptungen finden sich in meiner « Etruskischen Sprachlehre » (Leverkusen 1950) und in meiner allerdings noch nicht veröffentlichten Hauptdarstellung dieser Sprache (1).

I.

a. Vom ersten Abschnitt haben wir zunächst ein nicht weiter deutbares *i*, auf das dann 6 mit *vacil* beginnende Sätze folgen.

b. ¹*vacil · šuxu [riðu]* ²*ai · sav · cnes · sa tiria saxiie* ...

³... *epi ðuð · cu*

'Als Trankopfer bereite auf dem Altar für die Bauerschaft sechs Güsse der Weihpriester (?) ..., der Gemeindevorsteher (?)'.

(1) Vergleiche noch meine Arbeiten: « Il Piombo di Chiusi » in *Riv. Filol.* 1952; « Der Vertragstein von Perugia » in *Atti del I. Congresso internazionale di Preistoria e Protostoria Mediterranea* 1950 (1952); « Die Agramer Mumienbinde als etruskischer Opferkalender » in *Nachrichten der Giessener Hochschulgesellschaft* 21, 1952.

Das ..*epi*, nicht ..*eri*, wie Pallottino meint, muss ich noch unbestimmt lassen.

c. *vacil · šipir · šuri leðam · sul · ci tar · tiria *cim · cleva a · cas · ri nal · χ · tei ·*

‘ Als Trankopfer für die Salbenhändler an Lethams (2) drei stattliche Gänse und drei Totenopfer sollen dargebracht werden. Spende in rechter Weise ’.

d. *vacil · ice išuni sav · lasie [fulinus⁶nes] · rizile picas · ri sav · lasiei · s ·*

‘ Ein Trankopfer widme, ein öffentliches, der Sonnenpriester für die Handwerkerschaft. Ein Lamm soll hingeboten werden von dem Sonnenpriester ’.

Pallottino hat statt *išuni* *ušuni*. Das kann aber nicht richtig sein. Denn dann müsste das erste *u* einen Punkt haben, der aber fehlt. Die Ergänzung *fulinus⁶nes*, für die Pallottino [*mul*]*u* hat, ergibt sich aus dem folgenden Satz.

e. *vacil · lunašie faca iχ · nac · fuli⁶nušnes ·*

‘ Ein Trankopfer der Mondpriester mache wie da für die Handwerkerschaft ’.

f. *vacil · sav · cnes · itna muli rizile picas · ni iane*

‘ Ein Trankopfer für die Bauerschaft, ein gleiches. Gib ein Lamm. Biete es mit einer Weinspende ’.

g. *vacil · l'edam · sul · scuvune mar · zae · saca ·*

‘ Ein Trankopfer an Lethams richte her und Tempelgeräte weihe ’.

II.

a. *‘išvei · tule iluc · ve a · pirase leðam · sul · ilucu cuies · χu per · pri cipen ·*

‘ Immer biete dar am Opfertag, dem hergebrachten, an Lethams das Opfer, das für den Herrn, der Unterweltpriester ’.

b. *a · pires · ²rac · vanies · huð · zus · le riðnai · tul · tei ·*

‘ Zur hergebrachten Morgenzeit vier Kälber auf dem Altar biete er dar in rechter Weise ’.

c. *snuza in · tehamai · ði cuvei · s · caðnis · f[a]n³iχ[i]*

(2) Vergleiche dazu meine Arbeit « Der Glaube der Etrusker nach dem Gottall der Bronzeleber von Piacenza ». Zeitschr. f. Religions- und Geistesgeschichte, II (1949-50), 55 ff.

' Die Opfergeräte, die im Raum für das Vieh, sollen den Toten bestimmt werden '.

d. mar · za in · tehamai · ʒi ital · sac · ri u · tus ·

' Die Tempelgeräte, die im Raum für den Wein, sollen geweiht werden den Opferbringern '.

e. e · cun · zai · itial · χu scuv · se riʒnai · tu^l · tei ·

' Diesen Opferguss, den des Weins, auf dem hergerichteten Altar biete er dar in rechter Weise '.

f. ci zusie a · cun · si ricima nun · ʒeri e · ʒ ·

' Drei Rinder, eigne, jugendliche, sollen dargereicht werden hier '.

g. isuma zuslevai · a · pire nun · ʒer⁵i a · v · ʒ · leʒ a · ium ·

' Als Gemeingabe mit dem hergebrachten Kalbopfer soll dargereicht werden auf dem Gussaltar eine Spendung '.

h. vacil · ia leʒam · sul · nun · ʒeri vacil · ia riʒnai · ta e · ʒ · a · ʒene⁵i · ca

' Als Trankopfer Wein an Lethams soll dargereicht werden, als Trankopfer Wein, auf dem Altar der hier, mit dem Pokal der '.

i. per · pri celu tule a · pirase u · nial · ʒi

' Der unterweltliche Totenpriester biete dar nach hergebrachter Weise im Uni-Tempel ' (3).

k. tur · ʒa e · s · χaʒ · ce e · i ·

' Weihrauchkörner spende auf dem Rauchaltar dieser '.

Pallottino liest die stark zerstörte Stelle *iu qtres hvdce*. Das

ist sicher falsch, statt *u* ist ebenso gut *a* lesbar. Dann aber wird auch hier wie an mehreren Stellen in IV hinter dem völlig sichern *es χaʒce* und nicht *hvdce* gestanden haben. Und wenn an den selben Stellen vor *es* immer *turza* steht, so wird wohl auch hier das selbe stehn und nicht das mir unklare *tu atr*.

l. isun · u · nial · ʒ · a · ra ⁵e · p · ni

' Ein Gemeinopfer im Uni-Tempel verrichte der Besitzer '.

isun nicht *isum*, wie Pallottino meint.

m. cei · nun · ʒ · cuciei · tur · zai · riʒ[n]ai · ta

' Dann reiche dar mit... Weihrauchkörnern auf dem Altar dieser '.

n. e · i · ti ia hal · χ

' Darauf Wein spende er '.

o. a · per · iule a · ʒes · ilucu vacil · zuχn⁸e e · l · fa

(3) Pallottino liest *f* statt *ʒ*. Ich halte das, auch des Sinnes wegen, nicht für richtig.

‘ Nach Vorfahrenart biete er dar für die Ahnen ein Opfer: als ein Trankopfer auf dem Opfertisch Oel ’.

p. rīḏnai · tul · trai · s · vanec · calus · zus · leva

‘ Auf dem Altar biete er dar von Milch und im Grab an Kalu ein Kalbopfer ’.

Pallottino hat in *vanec* statt des *n* ein blosses *x(x)*.

q. a · tur · u · ne in · pavinai · ḏ ·

‘ Die Nachfahren opfern das auf dem Schlachtaltar ’.

Die Lesung ist vollständiger als die von Pallottino *atu · xx · nem* und gibt einen guten Sinn.

r. a · cas · a · φ⁹es · ci tar · tiria

‘ Sie bringen dar den Vorfahren drei stattliche Güsse ’.

s. ci tur · za rīḏnai · tūla

‘ Drei Weihrauchkörner (*tria tura*) auf dem Altar bieten sie dar ’.

t. snena ziulas · travaiuser · hivus · nifus · c · ri¹⁰ḏnai · tula hivus · travaiuser · snena ziulas ·

‘ Als Diener der Toten Gussopfersachen von jedem und allen auf dem Altar bieten sie dar, von jedem Gussopfersachen als Diener der Toten ’.

III.

a. ⁴isvei · tule iluc · ve a · n · pilie larun · s · ilucu huχ · san · ti

‘ Immer biete dar am Opfertag, dem maienen, an Larun ein Opfer der oberweltliche (?) Gottdiener ’.

Mit der Lesung von Pallottino *apirase* kann ich mich nicht einverstanden erklären. Denn *an* ist völlig sicher.

b. hušial · χu e · s · χαḏ · ca

‘ Als Kindfüropfer schenke er einen Rauchaltar ’.

Statt *ḏur* (Pallottino) lese ich nach dem Lichtbild (Nr. 2667) mit aller Deutlichkeit *huš*, statt *χαḏsa* (Pallottino) *χαḏ · ca*.

c. nulis · mulu ²rizile ziz · ri

‘ Von dem Gatten als Gabe ein Lamm soll geschlachtet werden ’.

d. in · puīian · a · cas · ri tinian ·

‘ Das für die Gattin soll dargebracht werden an Tinia ’.

e. tule leḏam · sul · ilucu per · pri san · ti

‘ Es biete dar an Lethams ein Opfer der unterweltliche Gottdiener ’.

f. a · r · vus · ³ta a · ius · nun · ḏeri

‘ Das Totenopfer von dem Spendpriester soll dargereicht werden ’.

IV.

a. ¹a · cal · ve a · per · tule sa inzie leðam · sul · ilucu per · pri
san · ti

‘ Im Juni nach Vorfahrenart biete dar sechs Schweine an Lethams
als Opfer der unterweltliche Gottdiener ’.

b. mavilu tule iti²r · svel ·

‘ Ein Fünffachopfer biete dar die adlige Sippe ’.

Besser als *šver* (Vetter) und *šveu* (Pallottino) ist wohl *švel*
zu lesen.

c. fa³al · ður · husili tule vel · ður · ti[s]

‘ Der Festpriester ein Jungtieropfer biete für die Velthur-Be-
wohner ’.

Pallottino hat *fala³u hux*. Darin ist das *h*, wie das folgende
husili zeigt, nicht richtig. Ueber die Richtigkeit des *l* und des
u kann nur die bessere Uebersetzung entscheiden.

d. nis · c · lav · tun · ic · ni seril · tur · za e · s · χa⁴ · ce :

‘ und von ihm die Familie wie er als Stiftung Weihrauch
schenke auf dem Rauchaltar ’.

Von dem *nisc* hat Pallottino nur das *c* entziffert.

e. p⁵acusnašie ðanurari tur · za e · s · χa⁴ · ce nis · c · lav · tun ·
ic · ni

‘ Der Begräbnispriester (?) an Thanur Weihrauch schenke auf
dem Rauchaltar und von ihm die Familie wie er ’.

pacusnašie ist wohl besser als *pacusnašiv* bei Pallottino. Statt
nisc · c hat Pallottino nur *xixx*.

f. zus · le šixa ‘ciiul · e · ses · sal · χe⁶i · calaiei · c · lešiai ·
stizai · tei · zal · pa⁷a zal u · r · fa

‘ Ein Kalb, ein tochternes, zu der dreifachen Schenkung bei dem
Totenfest und bei der Grabfeier gib hin mit Wein, mit honigsamem,
in rechter Weise: zwei der Vater, zwei der Muttersbruder ’.

Pallottino liest das Beiwort zu *zusle* hier *nixa*, an der ent-
sprechenden Stelle (IV, 6) aber *špla*. Es ist wohl richtiger, an
beiden Stellen gleich zu lesen und dann *šixa*, was ja einen gu-
ten Sinn ergibt. *leši* ist wohl besser als *le(x)m*.

Pallottino liest *stiz* statt *stiz*. Aber an der späteren Stelle
(IV, 6) ist eher *z* statt *l* zulesen.

Nimmt man mit Pallottino wie IV, 6 *zei* statt *tei* an, dann
hiesse es nicht ‘in rechter Weise’, sondern wahrscheinlich
‘hier’.

Statt *urfa* hat Vetter *šafu* und Pallottino *xasa*.

g. *niiiac, lav · tun. ic · ni seril · tur · za e · s · χαθ · ce*

‘und ihre Familien wie sie als Stiftung Weihrauch schenken auf dem Rauchaltar’.

Pallottino hat weniger wahrscheinlich *xiniac*.

h. *λαχυθ · nun · θeri*

‘Zuhause soll dargereicht werden’.

i. *lei · tu a · cas · ri λαχ · θ ·*

‘Ein Totenopfer soll dargebracht werden zuhaus’.

Pallottino hat an erster Stelle *ertu* und an dritter Stelle bloss *xxχθ*.

k. *tur · zai · s · e · s · χαθ · ce*

turzais ist alter Besitzfall zu *turza*.

‘Von dem Weihrauch schenke auf dem Rauchaltar’.

l. *vecl · θu a · cas · e · θ ·*

‘Der Zeichendeuter (?) bringe hier dar’.

Pallottino hat bloss *xvclxxn acus*, wo für das letzte *u* sicher *a* zu lesen ist.

m. *zus · leva^sstizii · zei · a · cas · ri*

‘Ein Kalbopfer mit Honig hier soll dargebracht werden’.

n. *pacus[n]asiethur · χαθiu mir*

‘Die Begräbnispriesterleute (?) ein Rauchopfer bringen’.

An dieser sehr zerstörten Stelle liest Pallottino *paxχxxxθux laθiumiai*.

o. *zus · lei · siχaiei · t[ul] · tiri iai · fanusei · pup · θiai ·*

‘Mit dem Kalb, dem tochternen, bieten sie dar Gefässe mit Wein auf dem dazu bestimmten Opferstein’.

Vetter und Pallottino lesen *tar · tiri* sowie *papθiai*.

p. *ra^tuce χiniaia · lei · tur · za e · s · χαθ · ce*

‘Der Schlachtopferer ... in rechter Weise Weihrauch schenke auf dem Rauchaltar’.

Sicher *ratuce* und nicht mit Pallottino *raluce*.

q. Was ausser dem *e · θ* ‘hier’ noch in diesem letzten Satz gestanden hat, ist nicht mehr zu entziffern.

V.

a. *par · θusi ilucve isvei · tule tinunus · sedum · sal · c · ilucu per · pri cipeu ·*

‘Im Fremdenbereich am Opfertag immer biete dar für die Weihpriester und die Ratsherren ein Opfer der unterweltliche Priester’.

Pallottino liest *par alsi*.

b. *tar · tiria vaci f²ulinuθn[es]*

‘Stattliche Güsse trankopfer er für die Handwerkerschaft’.

- c. $\text{e} \cdot \text{tula} \text{ natinusnal} \cdot \text{ilucu} \text{ ituna} \text{ fulinus} \cdot \text{nai} \cdot \text{denus} \cdot \text{t} \cdot \text{e} \cdot \text{d} \cdot [\cdot] \text{u...}$
 ‘Ein Vollmondschaf für die Eingeweidschauerschaft als Opfer, ein gleiches im handwerkerlichen Verwaltungsgebäude hier...
 Pallottino hat *denunt*.

Die zweiten fünf Abschnitte dieser Capua-Tafel sind leider in den Mittelzeilen *so stark zerstört*, dass ihre Satzgliederung und ihr genauere Sinn nicht wieder herzustellen ist. Es lassen sich nur kleine Bruchstücke am Anfang und am Ende der Zeilen mit Sicherheit lesen, von denen aber einige noch etwas Neues bieten.

VI.

- a. $\text{mac} \cdot \text{vilu} \text{ lule} \text{ papui} \cdot [\text{a} \cdot \text{pir}] \text{ase} \text{ ilu} [\text{c} \cdot \text{ve} \text{ tule}]$
 ‘Ein Fünffachopfer der väterliche Verwandte (Vatersbruder) am hergebrachten Opfertag spende’.
- b. $\text{das} \cdot \chi \text{ra} \text{ tur} \cdot \text{za} \text{ e} \cdot \text{s} \cdot \chi \text{ad} \cdot \text{ce}$
 ‘Die Ehfrausbrudersfamilie Weihrauch schenke auf dem Rauchaltar’.
- c. $\dots \text{niser} \cdot \text{si} \text{ hefina} \text{ papa} \text{ riza} \text{ papa} \text{ d} [\text{iri}]$
 ‘...der Vater ein Schaf der Vater ein Gefäss (opfere)’.
 Der Anfang bleibt noch unklar.
- d. $\dots \text{sol} \cdot \text{i} \chi \cdot \text{ra} \chi \text{ud} \cdot \text{tar} \cdot \chi \text{ud} \text{ cis} \text{ asin} \cdot \text{e} \cdot \text{zil} \cdot \dots$
 ‘...wie am Morgen ein stattliches Gefäss für den Toten spenac’.
 Pallottino liest statt *tar var*, was Wasser bedeuten würde, aber keineswegs sicher ist. Er liest statt $\chi \text{ud} \text{ vud}$, dem ich aber nicht beistimmen kann.

VII.

- a. $\text{zat} \text{ d} \text{iri} \text{ e} \cdot \text{l} \cdot \text{f} [\text{a}]$
 ‘Zwei Gefässe Oel’.
 Pallottino hat nur *ea* hinter *diri*.
- b. $\text{a} \cdot \text{i} \cdot \text{seras} \cdot \text{cerura} \text{ zaru} \text{ jani} [\text{ri}]$
 ‘... an die Götter Geräte, für den Toten bestimmt, sollen geweiht werden’.
 Pallottino bleibt unbestimmter *axiselas cerur xzl luxxni*.

VIII.

iswei · t[ule] ... hanax · h ...
 'Immer biete dar ...'

IX.

a. a · per · tule
 'Nach Vorfahrenart biete dar'
 b. riðnai · tul · tei
 'Auf dem Altar biete dar in rechter Weise'

X.

a. iswei · t[ule]
 'Immer biete dar'
 b. e · s · χað · [cc]
 'Schenke auf dem Rauchaltar'
 c. a · cas · celutu
 '... bringe dar der Unterweltpriester'
 d. a · per · tule
 'Nach Vorfahrenart biete dar'
 e. u · tu
 'Priester'
 f. a · cl · χα
 'Opfertisch(?)'
 g. nis · c · lav · tunui · ic[· ni]
 'und von ihm die Familienangehörigen wie er'
 h. .. ulis · ziχun · ce
 '... hat geschrieben'

HANS L. STOLTENBERG